UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Ein Glaubensbekenntnis - Zeitgedichte. 1844

Freiligrath, Ferdinand

1870

Freie Presse

urn:nbn:de:hbz:466:1-31722

Visual Library

„Feuer!" befiehlt der General; „Choc!" heißt es bei der Reiterei. —
Doch, ha! Kein Renner hebt den Fuß, und keine Flinte schickt ihr Blei!

Ein Murren aber rollt durch's Heer: „Auch wir sind Volk! Was königlich!"
Und plötzlich vor dem Bettelsack senkt tief die Adlerfahne sich!
Dann Jubelschrei: „Wir sind mit Euch! Denn wir sind Ihr, und Ihr seid wir!" —
„Kanaille!" ruft der Commandeur — da reißt ein Leutnant ihn vom Thier!

Und wie ein Sturm zur Hauptstadt geht's! Anschwillt ihr Zug lawinengleich!
Umstürzt der Thron, die Krone fällt, in seinen Angeln ächzt das Reich!
Aus Brand und Blut erhebt das Volk sieghaft sein lang zertreten Haupt: —
Wehen hat jegliche Geburt! — So wird es kommen, eh' ihr glaubt!

Freie Presse.

Festen Tons zu seinen Leuten spricht der Herr der Druckerei:
„Morgen, wißt ihr, soll es losgeh'n, und zum Schießen braucht man Blei!
Wohl, wir haben unsre Schriften: — Morgen in die Reih'n getreten!
Heute Munition gegossen aus metall'nen Alphabeten!

„Hier die Formen, hier die Tiegel! auch die Kohlen facht' ich an!
Und die Pforten sind verrammelt, daß uns Niemand stören kann!
An die Arbeit denn, ihr Herren! Alle, die ihr setzt und preßt!
Helft mir auf die Beine bringen dieses Freiheitsmanifest!"

Spricht's, und wirft die ersten Lettern in den Tiegel frischer Hand.
Von der Hitze bald geschmolzen, brodeln Perl und Diamant;
Brodeln Colonel und Corpus; hier Antiqua, dort Fraktur
Werfen radikale Blasen, dreist umgehend die Censur.

Dampfend in die Kugelformen zischt die glüh'nde Masse dann: —
So die ganze lange Herbstnacht schaffen diese zwanzig Mann;
Athmen rüstig in die Kohlen; schüren, schmelzen unverdrossen,
Bis in runde, blanke Kugeln Schrift und Zeug sie umgegossen!

Wohl verpackt in grauen Beuteln liegt der Vorrath an der Erde,
Fertig, daß er mit der Frühe brühwarm ausgegeben werde!
Eine dreiste Morgenzeitung! Wahrlich, gleich beherzt und kühn
Sah man keine noch entschwirren dieser alten Offizin!

Und der Meister sieht es düster, legt die Rechte auf sein Herz:
„Daß es also mußte kommen, mir und Vielen macht es Schmerz!
Doch — welch Mittel noch ist übrig, und wie kann es anders sein? —
Nur als Kugel mag die Type dieser Tage sich befrei'n!

„Wohl soll der Gedanke siegen — nicht des Stoffes rohe Kraft!
Doch man band ihn, man zertrat ihn, doch man warf ihn schnöd in Haft!
Sei es denn! In die Muskete mit dem Ladstock laßt euch rammen!
Auch in solchem Winkelhaken steht als Kämpfer treu beisammen!

„Auch aus ihm bis in die Hofburg fliegt und schwingt euch, trotzige Schriften!
Jauchzt ein rauhes Lied der Freiheit, jauchzt und pfeift es hoch in Lüften!
Schlagt die Knechte, schlagt die Söldner, schlagt den allerhöchsten Thoren,
Der sich diese freie Presse selber auf den Hals beschworen!

„Für die rechte freie Presse kehrt ihr heim aus diesem Strauß:
Bald aus Leichen und aus Trümmern graben wir euch wieder aus!
Gießen euch aus stumpfen Kugeln wieder um in scharfe Lettern —
Horch! ein Pochen an der Hausthür! und Trompeten hör' ich schmettern!

„Jetzt ein Schuß! — Und wieder einer! — Die Signale sind's, Gesellen!
Hallender Schritt erfüllt die Gassen, Hufe dröhnen, Hörner gellen!
Hier die Kugeln! hier die Büchsen! Rasch hinab! — Da sind wir schon!"
Und die erste Salve prasselt! — Das ist Revolution!

Springer.

(Epilog des Dichters.)

Kein besser Schachbrett, als die Welt:
Zur Limmat rück' ich von der Schelde!
Ihr sprengt mich wohl von Feld zu Feld,
Doch schlagt ihr mich nicht aus dem Felde!

So ist es eben in dem Schach
Der Freien wider die Despoten:
Zug über Zug und Schlag auf Schlag,
Und Ruh' wird keine nicht geboten!

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN